

Familie und Beruf - Passt das?

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ stand im Mittelpunkt des 8. Treffens des Bündnisses für Familie, zu dem sich die Interessierten im Mayener Rathausaal trafen.

MAYEN (jut). Als familienfreundliche Stadt sei es wichtig, dass sich Mayen mit dem Thema auseinandersetzt, wie vor allem allein erziehende junge Frauen in Arbeit gebracht werden können. „Hier sind die Unternehmer gefragt“, appellierte Oberbürgermeisterin Veronika Fischer an Firmen, eventuell auch Ausbildungsplätze in Teilzeit anzubieten. Alleinerziehenden Frauen eine Berufliche Perspektive zu ermöglichen - hier setzt auch das Angebot der Kooperationspartner Stadt Mayen – Bündnis für Familie und Jobcenter Mayen-Koblenz an. Melanie Aldenhoven (re.) berichtete von dem Projekt, das durch die EU und das Land Rheinland-Pfalz gefördert wird. In einem weiteren Vortrag stellten Ursula Lamm (3. v. re.) und Birgitt Loser-Hees (2. v. re.) das „Zentrum für Frühe Hilfen auf dem Maifeld“, getragen von Caritas und Evangelischer Kirchengemeinde Maifeld, vor.

Foto: Kruft

